



# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 10/12, Oktober / Dezember 2007

Nr. 404

52. Jahrgang

## Das mittlere Burgenland

Zwischen dem eher flachen Nordburgenland und dem hügeligen Südburgenland liegt das Mittelburgenland, welches nur aus einem einzigen politischen Bezirk besteht, dem Bezirk Oberpullendorf. Auch der geographische Mittelpunkt des Burgenlandes liegt in diesem Bezirk: bei der St. Donatkapelle in der Nähe von Unterpullendorf. Dort haben die Geographen des Landes im Jahre 1991 zum 70-Jahr Jubiläum des Burgenlandes den „Mittelpunktstein“ gesetzt.



Die Landschaft um Drassmarkt

Das Mittelburgenland ist ein Becken, welches auf 3 Seiten von Gebirgen begrenzt ist. Im Norden ist es das Rosalien- und Ödenburger Gebirge, im Westen das Landseer Gebirge und im Süden das Günser Gebirge, wo bei Rechnitz auch der höchste Punkt des Burgenlandes, der Geschriebenstein (884 m) liegt. Offen ist diese Landschaft nur gegen Osten. Dort lagen einst mit Ödenburg und Güns die bedeutenden zentralen Orte für dieses Gebiet. Dorthin gingen auch alle wichtigen Verkehrslinien in West-Ost-Richtung. Unglücklicherweise befand sich aber gerade dort 40 Jahre lang der Eiserner Vorhang. Erst der Bau der wichtigen Nord-Süd-Verbindung hat diesem Bezirk wieder den Anschluß an die übrigen Landesteile ermöglicht. In der Mitte des Bezirkes hat sich der ursprünglich kleine magyarische Ort Oberpullendorf zur Hauptstadt des Bezirkes entwickelt.

Im Ostteil des Bezirkes liegen die kroatischen Gemeinden Nikitsch, Großwarasdorf und Frankenau-Unterpullendorf. Die Abwanderung ist in diesen Gemeinden besonders stark. Da durch die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse Wien bereits nach kurzer Fahrtzeit erreicht werden kann, ist der Bezirk nun auch schon in den Bereich der Tagespendler gerückt.

Besser als in manchen Gegenden des Landes ist es den Bauern im Bezirk gelungen, durch Umstellung und Spezialisierung ihrer Betriebe die Landwirtschaft zu erhalten und sogar gewinnbringend auszubauen. Dazu zählen die Viehzuchtbetriebe (Hühner, Schweine, usw.) um Drassmarkt im westlichen Teil und die Weinbaubetriebe im Osten im Bereich Horitschon, Neckenmarkt, Deutschkreutz. Dort wird auf hohem Niveau Weinbau betrieben. Die Winzer haben sich auf die Rebsorte Blaufränkisch spezialisiert und haben dem ganzen Gebiet eine eigene Marke gegeben: das „Blaufränkischland“.

Erwähnenswert sind auch die Korbflechterei in Piringsdorf und die Keramikbetriebe in Stoob. Früher wurden dort (so wie auch in Jabing) die für das Burgenland so typischen Plutzer erzeugt.

In den letzten Jahren hat der Tourismus einen großen Aufschwung genommen. Schwerpunkte im kulturellen Bereich sind: die Festspiele in Kobersdorf, Lockenhaus und Raiding.



Der Mittelpunktstein bei Unterpullendorf

Wichtig für die touristische Entwicklung war die vor einigen Jahren gegründete Wellness-Therme Lutzmannsburg-Frankenau. Ganz nahe der ungarischen Grenze, wo sich einst „die Füchse gute Nacht“ sagten, entstand ein Wellness-Zentrum mit Hotel und Freizeiteinrichtungen abseits großer Verkehrswege und mitten in der freien Natur. Dort liegen die Becken mit Thermalwasser, Kinderspielplätze usw. Dieses Wellness-Zentrum ist besonders auf Familien mit kleinen Kindern spezialisiert. Es gibt nur sehr wenige Orte, wo auf Kinder so viel Augenmerk gelegt wird wie dort. Gerade wenn Eltern mit ihren Kindern das Burgenland besuchen, empfiehlt es sich, in der Therme Lutzmannsburg ein paar Tage Rast und Erholung zu genießen (siehe auch Seite 16).

## Liebe Landsleute!

Beim Treffen der Auslandsösterreicher in Bregenz, bei dem Eugen Kedl ausgezeichnet worden ist, haben auch Burgenländer aus England, Deutschland, Kanada und den Vereinigten Staaten teilgenommen. Dieses jährliche Treffen gab es bereits in den Jahren 1966, 1975, 1984 und 2001 in Eisenstadt und 1992 in Güssing. Damals war auch die Landesausstellung „...nach Amerika“ auf der Burg Güssing zu sehen. Das nächste Treffen im Burgenland wird es in 3 Jahren geben.

Obwohl wir immer knapp kalkulieren müssen, haben wir 2 Bildplatten (DVD) herstellen lassen. Die eine zeigt alle Veranstaltungen der vorjährigen Festwoche zum 50-Jahr Jubiläum. Unser Vorstandsmitglied Heinz Koller hat diese wunderschöne Dokumentation gemacht. Auf der anderen Platte ist das Theaterstück „Der John aus Amerika“ zu sehen, das die Theatergruppe Oberschützen im letzten Jahr aufgeführt hat. Das Stück handelt von einem Rückwanderer aus Amerika, der viel Gutes für die Heimat tut. Einmalig ist, dass alle Schauspieler im hianzischen Dialekt reden, was das Stück besonders lustig macht.

Von diesen Platten haben wir eine begrenzte Zahl herstellen lassen. Wenn jemand im Ausland eine dieser beiden Platten wünscht, werden wir diese gratis zusenden. Natürlich, so lang der Vorrat reicht. Bitte eine solche Bestellung möglichst bald aufzugeben. Dann kann es sich vielleicht noch für ein Weihnachtsgeschenk ausgehen.

Eine weitere freudige Mitteilung: Im nächsten Jahr wird mein Buch „Die Amerikawanderung der Burgenländer“ ins Englische übersetzt werden, was besonders für die 2. Generation interessant ist.

Langsam geht auch dieses Jahr zu Ende. Wir können mit dem, was wir heuer erreicht haben, zufrieden sein. Das wichtigste Ereignis war die Fahrt der Landesregierung nach Kanada und in die Vereinigten Staaten. Dabei konnten wir schöne Veranstaltungen in New York, Lehigh Valley, Chicago und Toronto erleben, die uns sehr begeistert haben.

Für die zahlreichen Veranstaltungen, die Ihr im Laufe des Jahres macht, danke ich Euch von Herzen. Ebenso herzlich bedanke ich mich für Eure Verbundenheit mit der alten Heimat.

Der Vorstand der BG und ich wünschen den Burgenländern in aller Welt und den Lesern unserer Zeitung ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr. Möge Euch das kommende Jahr nur Gutes bringen.

Liebe Grüße  
Euer Walter Dujmovits

## Gemeinderatswahlen 2007

Die Gemeinderatswahlen vom 7. Oktober brachten geringe Verluste für die Sozialdemokraten (SPÖ) und stärkere für die Freiheitliche Partei (FPÖ). Die Österreichische Volkspartei (ÖVP) und die Grünen konnte sich halten. Bemerkenswert waren die zahlreichen Bürger- und Namenslisten, die den politischen Parteien Stimmen abgenommen haben.

Die Gemeinden mit stärkstem ÖVP-Anteil sind: Heiligenbrunn, Strem, Leithaprodersdorf, Bildein und Deutsch Schützen-Eisenberg. Die SPÖ ist am stärksten in Drassburg, Weppersdorf, Neusiedl/Güssing, Neutal und Siegendorf; die FPÖ in Loipersbach, Oberschützen, Deutsch Jahrndorf, Wimpassing, Bad Tatzmannsdorf; die Grünen in Nickelsdorf, Jennersdorf, Großwarasdorf, Neusiedl/See, Eisenstadt. In Tschanigraben, der kleinsten Gemeinde des Landes, gab es nur eine einzige Liste. Alle 51 Stimmen wurden für die Sozialdemokraten abgegeben.

Unabhängig von den Gemeinderatswahlen, aber im gleichen Wahlgang, fanden die Bürgermeisterwahlen statt. Die SPÖ hat 10 Bürgermeister verloren, und zwar in Parndorf, Edelstal, Mönchhof, Krensdorf, Raiding, Ritzing, Mannersdorf, Oberloisdorf, Kohfidisch und Mogersdorf. Die ÖVP verlor die Bürgermeister in 4 Gemeinden, und zwar in Müllendorf, Horitschon, Jabing und Großmürbisch. Im gesamten Burgenland hat die SPÖ 88 (vorher 94) Bürgermeister, die ÖVP 78 (vorher 72). Ein Bürgermeister gehört der Freien Bürgerliste an (Deutschkreutz), 4 weitere unabhängige Bürgermeister gibt es in Parndorf, Bad Sauerbrunn, Bocksdorf und Rohr.

Mit dem 71jährigen Felix Kozar hat Loretto den ältesten, mit dem 28jährigen Peter Fassel Litzelsdorf den jüngsten Bürgermeister im Burgenland. In 6 Gemeinden ist eine Frau Bürgermeister: Bruckneudorf, Eisenstadt, Forchtenstein, Hirm, Mattersburg und Steinberg-Dörfl.

## Auslandsösterreicher-Treffen in Bregenz

Das jährliche Treffen der Auslandsösterreicher verbunden mit der Tagung des Auslandsösterreicher-Weltbundes hat heuer in der Zeit von 6.-9. September in Bregenz, der Hauptstadt des westlichen Bundeslandes Vorarlberg, stattgefunden. Es waren 374 Landsleute aus dem Ausland gekommen. Sie kamen aus Deutschland (126), der Schweiz (72), den USA (40, davon die meisten, nämlich 12, aus Hawaii), Großbritannien und Italien (je 22), Kanada (13), den Niederlanden (11), Frankreich (10), Belgien und Spanien (je 9), Liechtenstein (8), Australien (7), Kroatien (6), Schweden (4), je 2 aus Albanien, Dänemark, Griechenland, Norwegen, Slowenien und Ungarn, je einer aus Rumänien, Tschechien und von den Philippinen.

Gegenstand der Beratungen waren die weiteren Verbesserungen des Wahlrechtes für Österreicher im Ausland, Verbesserungen auf dem Gebiet der Rückgewinnung der verlorenen österreichischen Staatsbürgerschaft sowie der Beibehaltung der österreichischen Staatsbürgerschaft bei Annahme einer anderen, Unterstützung von Auslandsösterreicher-Kindern, die in Österreich studieren und Hilfe für in Not geratene Landsleute.

Während der Tagung gab es auch eine Ausstellung „Das 10. Bundesland - Die Auslandsösterreicher in aller Welt“ zu sehen sowie auch eine kleine Ausstellung mit den schönsten Bildern von Eugen Kedl. Beim Festakt und in Anwesenheit hoher Persönlichkeiten wurde der aus dem Burgenland stammende Eugen Kedl zum „Auslandsösterreicher des Jahres“ ausgezeichnet.

## Auslandsösterreicher-Vereine in der Schweiz

Österreichverein Arbon: Luis Lang  
 Österreichverein Baden: Alfred Schuster  
 Österreichverein Basel: Ing. Winkler  
 Österreichverein Bern: Erika Boder  
 Österreichverein Chur: Herbert Dünser  
 Austria-Verein Freiburg: Johann Gstarz  
 Österreichverein Genf: Peter Pirkl  
 Freunde Österreichs Grenchen: Kruschka  
 Österr. Kegelfreunde Kriens: Lorber  
 Austria-Club Lausanne: Helmut Gmoser  
 Österreichverein Oberwallis: Födinger  
 Club d. Österreicher St. Gallen: Kuster

Ostschweizer Steirer-Club: Ernst Pignitter  
 Österreichverein Tessin: Heide Huber  
 Österreichverein Thun: Harald Löscher  
 Österreichverein Uster: Kranner  
 Rot-Weiss-Rot-Verein Wil: Rudolf Nowak  
 Austria-Club Zug: Alfred Brandweiner  
 Österreichverein Zürich: Löscher  
 Österr. Männerchor Zürich: Hans Gänser  
 Einzelmitglieder: Robert Jungmair  
 Vereinigung der Österreicher in der Schweiz und Liechtenstein:  
 Helga Martinelli (Dachverband)

## Eugen Kedl - Auslandsösterreicher des Jahres

Jedes Jahr zeichnet der Auslandsösterreicher-Weltbund einen im Ausland lebenden Österreicher mit dem Titel „Auslandsösterreicher des Jahres“ aus. Heuer ist diese Ehrung erstmals einem Burgenländer zuteil geworden. In einem sehr feierlichen Rahmen und in Anwesenheit von mehr als 400 Teilnehmern hat Kedl in Bregenz anlässlich des Auslandsösterreicher-Treffens diese Auszeichnung entgegengenommen. Walter Dujmovits hat in seiner Ansprache Leben und Verdienste von Eugen Kedl gewürdigt und im Namen der Burgenländischen Gemeinschaft gratuliert. Landeshauptmann Niessl hat ein Gratulationsschreiben geschickt. Darin schreibt er unter anderem: „Das Burgenland ist stolz auf Eugen Kedl.“

Eugen Kedl wurde 1933 als 10. Kind in Stadtschlaining geboren. Sein 1928 geborene Bruder Rudolf ist später ein berühmter Bildhauer geworden. Weil sich sein Vater gegen den Nationalsozialismus gestellt hatte, wurden er und einer seiner Söhne 4 Tage vor Kriegsende 1945 im Konzentrationslager umgebracht. 1954 ist Eugen nach Kanada ausgewandert und hat dort eine beachtliche Karriere als Fotograf gemacht. Er hat Menschen und Landschaften in allen Gegenden Kanadas und als einer der ersten auch den Norden dieses Landes in wunderschönen Fotos festgehalten. Allein diese Bildbände über Kanada haben ihn weithin bekannt gemacht und viele Ehrungen eingetragen. In Quebec hatte er den ersten „Wiener Ball“ organisiert, der seither jedes Jahr veranstaltet wird. Seine Frau Gretl, die aus Güssing stammt, hat als seine Mitarbeiterin einen großen Anteil an den Erfolgen ihres Mannes. Das Auswandererschicksal dieses großen Burgenländers haben wir in unserer Zeitung Jänner/Feber 2004 beschrieben.



Gretl und Eugen Kedl mit der Urkunde

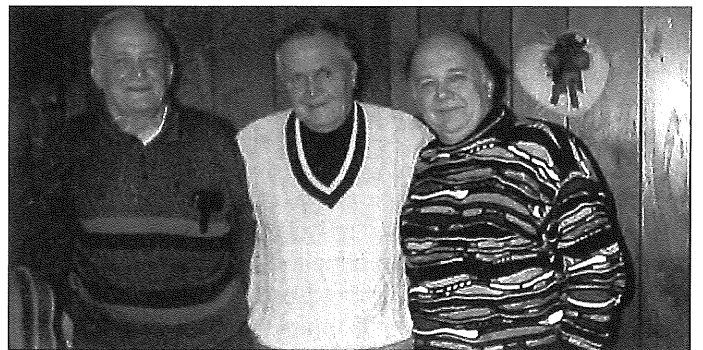
sowie mit



Rudi Drauch (Florida), Dujmovits, H. Allerstorfer (Hawaii)

## Burgenland Bunch - 1500. Mitglied

Es sind erst 4 Jahre her, dass wir mit John Vitopil (Texas) das 1000. Mitglied von Burgenland Bunch begrüßen konnten. Dieser erst 1997 gegründete Verein, der die Brücke über Generationen schlägt, wächst weiterhin sehr rasch. Kürzlich wurde das 1500. Mitglied aufgenommen. Es ist Robert Pumm (Buffalo). Sein Vater Samuel Pumm ist in Kukmirn geboren und zählte zu den aktivsten und verdienstvollen Mitgliedern der Buffalo-Austrian Benevolent Society. Diesem Verein gehörten sehr viele Burgenländer an. Das Bild zeigt Robert Pumm zwischen seinen Brüdern Edward (links) und Paul (rechts).



im Jahre 1938

Foto: Kummer

## Badersdorf



im Jahre 2007

Foto: Dujmovits

## Jesen i svečevanja

Vitar puše. Bura buri. Jesen je jur dugo ovde. Po lipimi, toplimi dani vrućega ljeta je prispila opet jesen, ka ima i svoje lipe strani.

U Gradišću med Hrvatima se kot i po cijeloj Austriji svečuju žetvene zahvalnice. Te žetvene zahvalnice znaju biti koncem septembra ili u oktobru. Te žetvene zahvalnice se normalno svečuju u okviru crikve.

U mjestu kade živim na Stinjaki/Stinatz smo žetvenu zahvalnicu svečevali na zadnji dan u septembru. Vrime je bilo zvanredno lipo i sunčano. Onda je kod nas običaj, da se maša ne svečuje u crikvi nego vani na otvorenom. I to pred općinskim stanom. Dica čuvarnice i osnovne škole oblikuju skupa s učiteljicama jedan dio svete maše. Lipo je to za pogledati. Tolike lipe farbe! A različna društva donesu na oltar u košara to, ča je u naturi urodilo grojze, jabuke, hruške i tako dalje. Ali i ča tipičnoga za svako društvo je u toj košari. Kulturno društvo ima knjige, društvo za tenis ima reket i tako dalje.

Ča u Austriji još nije dugo običaj, ali jako je obljudljena to je duga noć muzejev. U oktobru, jednu noć od subote na nedilju, se diboko u noć otvoru mnogi muzeji, u ke ljudi moru besplatno pojt i te muzeje razgledat. Jako čuda ljudi je i ovo ljeto opet bilo nazoči.

26. oktobra se svečuje državni praznik. Tomu je stoprv ca. 40 ljet, da se ov dan svečuje. Jako je postalo obljudljeno, da se uz druge vrste svečevanja na ov dan ide pišačiti. U mnogimi mjesti se grupe skupaspravu da bi išle u naturu. Tako i u mojem mjestu. Kod nas mladina organizira ovakovo pišačenje. Ljudi se najdu na mjestu ispred općinskoga stana i onda idu nekoliko uri po hataru. Postuju i neke štacije, na ki se ljudi moru jilom i pilom okripiti. Socijalno je dobro, da se ljudi na ov način družu.

31. oktobra se u sve većoj mjeri i u Austriji svečuje Halloween. Organiziraju se različni party-i.

1. novembra je dan Svih Svetih. Ljudi idu na cimitore da se spomenu svojih pokojnih.

11. novembra se u Gradišću svečuje Sv. Martin. On je patron Crikve i zemlje Gradišće. Ta dan u školi nije podučavanja. Crikva svečuje maše i ima centralno svečevanje u Željeznom. A zemlja Gradišće kod jedne priredbe odlikuje posebno zaslužne ljude.

Advenat završava jesen, da bi kratko pred Božićem kalendarsko počela zima.

Srdačno

Martin Zsivkovits

**kultur**  
**BURGENLAND**

## Heimattreffen der Auswanderer in Schandorf/Cemba

Schandorf hat heute 310 Einwohner. In den letzten hundert Jahren halbierte sich die Einwohnerzahl des Dorfes hauptsächlich wegen der anhaltenden Auswanderung. Über 160 Personen wanderten nach Übersee aus. Der Kulturverein Schandorf hatte in einem 2 Jahre dauernden Projekt erstmals versucht, den Beginn und den Verlauf der Amerikawanderung aus Schandorf zu erforschen. Erstmals wurden Adressen der Auswanderer und ihrer Nachkommen in aller Welt gesucht und Auswanderer in ihr Ursprungsdorf Schandorf eingeladen. Über 20 auswärtige Schandorfer kamen „heim“. Viele entschuldigten sich, weil sie aus gesundheitlichen Gründen nicht reisen konnten.

Der Annakirtag war schon immer der Tag der Heimatbesuche der in alle Welt verstreuten Schandorfer. Traditionell kamen diese aus der näheren Umgebung. 2007 kamen erstmals Emigranten aus Übersee „nach Hause“. Der Annakirtag wurde ein großes Familienfest für alle. Man hatte einander vorher nicht gesehen, musste sich gegenseitig vorstellen und die Sprachbarriere überwinden. Der Kulturverein Schandorf organisierte für die Gäste ein mehrtägiges Erlebnisprogramm.

Im Rahmen eines Festaktes wurden am Vortag des Kirtages die gesammelten Forschungsergebnisse zum Thema „Auswanderung aus Schandorf“ in einer neuen und ansprechenden Broschüre präsentiert. Es gab auch die Präsentation von 2 DVDs. Es wurde eine umfangreiche DVD über die Auswanderung aus Schandorf in drei Sprachen und eine DVD über das „Alte Handwerk in Schandorf – Staro rukotvorstvo u Ěembi“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Beim Festakt am 28. Juli 2007 war die Gemeindehalle Schandorf zum Bersten voll. Auch das schlechte Wetter konnte hier kein Spielverderber sein. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Tãmburizza Schandorf und der Gemischte Chor aus Narda. Dr. Ferdinand Mühlgaszner vom Kulturverein und Bürgermeister Josef Csencsics konnten eine Reihe von Ehrengästen begrüßen: Den Landtagsabgeordneten Ewald Gossy, den Vizepräsidenten der Wirtschaftskammer Stefan Balaskovics und den Vizepräsidenten der Burgenländischen Gemeinschaft Edi Nicka. Die 20 aus aller Welt ange-reisten „Schandorfer“ und „Schandorferinnen“ freuten sich über den gemütlichen Abend und das ihnen angebotene dreitägige Kulturprogramm sehr. Sie waren fest überzeugt, dass sie wieder in ihre alte Heimat Schandorf kommen werden.

Die Broschüre und die DVD „Schandorf – Cemba – Auswanderer, Iseljeniki, Emigrants“ kann beim Kulturverein Schandorf, A 7472 Schandorf 150, erworben werden.

Dr. Ferdinand Mühlgaszner  
A7472 Schandorf 75  
Tel. +43/3364/2613, 0664/4542434



Heimatbesucher mit ihren Verwandten in Schandorf

## Weihnachtsglouckan

Wundersaomi Weihnachtsglouckan,  
läuts üns eini tuif ins Gmüat!  
Loußts üns oft ba enkern Klinga  
wieder wia ols Kinder singa,  
daß ma d' hal' gi Weihnocht gspüa(r)!



Wündermüldi Weihnochtskirzan,  
warmts üns aon as kolti Herz!  
Is 's ah finster wia in Köller,  
enker Glaonz mocht gleich olls höller,  
weist üns wieder himmlwärts!



Wundervuller Weihnochtsfriedn,  
broat dih aus af d' gaonzi Erd!  
Moch, daß sih die Menschn findn  
und in Nächstnliab verbindn,  
wia sa sih für M e n s c h n ghört!

Hans Neubauer, Oberschützen



## Da Hianzische Gruß

Von den traditionellen Grußfloskeln der Hianzen läßt sich „**Griaß eing Goud**“ mit „Grüß euch Gott“ zumindest in ein umgangssprachlich sinnvolles Deutsch übersetzen. Bei „**Guit eing Nocht**“ aber bleibt dem Germanisten nur noch eine naheliegende Umschreibung, etwa „Euch allen eine Gute Nacht“.

Die alteingesessenen Hianzen einer kleinen Dorfgemeinschaft, die einander häufig begegnen, haben es sich längst abgewöhnt, jedes Mal mit „**Griaß di**“ oder „**Pfiat di**“ zu grüßen. Auf der Straße rufen sie schon von weitem „**Wou tuist da hi(n)?**“ oder „**Wou bist du gwein?**“. Vermittelt einer den Eindruck, es besonders eilig zu haben, dann lautet der Zuruf:

„**Wouhi(n) sou schoaf?**“. Dem aktuellen Wetter entsprechend ist auch der Satz „**Heit kau(n)s as wieder!**“ oft zu hören. Kommt es während einer Begegnung auf der Dorfstraße aber zu einem Plauscherl, heißt es dann beim Auseinandergehen: „**Na, oft schaut holt!**“.

Geht jemand vorbei, während Du im Garten arbeitest, ruft er dir zu: „**Fleißi, fleißi!**“. Geht er aber nicht weiter, sondern kommt zu dir herein, mußt du sagen: „**Woat, hiazt kimmt a Hü(l)!**“. Kommt ein Dorfbewohner unangemeldet in ein fremdes Haus, öffnet er zunächst vorsichtig die Türe und fragt dann:

„**Is eh wer dahuam?**“. Der Willkommensgruß des Hausherrn lautet dann etwa: „**Na(r) eina! Bringst eippa(r) an Reign?**“.

Möchtest du dich einer Stammtischrunde dazugesellen, ohne wirklich willkommen zu sein, wirst du mit: „**Woat, hiazt kimmt da Richtigi!**“ oder „**Af di hobm ma scha gwoat!**“ empfangen.

Treffen Bekannte einander auf dem Wochenmarkt, heißt es:

„**Seids a dou?**“

Wird ein Dorfbewohner in einer unerwarteten Situation angetroffen, lautet der überraschende Zuruf: „**Na heh?!**“.

Begegnet man einem Gehbehinderten, spricht man ihn mitleidvoll an mit „**Na wia, geht's eh?**“

Kommst du aber als Fremder in ein hianzisches Dorf, begegnet dir jedermann mit einem ganz formellen „n 'To!“

Gottfried Boisits, Tauchen

## The Holy Father in Austria

Last September, the Catholics in Austria had been honored by the visit of Pope Benedict XVI. It was a rather difficult stay for the Holy Father, as far as weather-conditions were concerned. But in fact, it was a great experience for everybody involved.

Pope Benedict marked his official trip to Austria a pilgrimage. He just wanted to be one of the thousands of pilgrims to the *Alma Mater Austriae* of Mariazell. Although Pope John Paul II, (who was travelling a lot, as you know), had come to Austria three times (1983, 1988, 1989), the visitation of Benedict was something special. Josef Ratzinger had been born in Bavaria, Germany, very close to the Austrian border, and as a young man he had spent some weeks during the Second World War in Zumdorf near Neusiedl am See. His relationships to Austria were always very close. Even when he had started his episcopal career in the Vatican of Rome, he was informed about all interna of the Catholic Church in Austria. That is why he, as a Pope now, declared Austria as a sort of "Heimat". Pope Benedict arrived Friday, September 7<sup>th</sup> at the airport of Schwechat near Vienna. The visitation's schedule was filled. After a public prayer "*Am Hof*" right in the center of Vienna, the Holy Father was brought to the Judenplatz to a silent commemoration of the victims of Nazi Holocaust.

During his stay in Vienna, Pope Benedict used the well-known "papamobile", a small vehicle with bulletproof panes. In the evening he met the Federal President of Austria, Dr. Heinz Fischer, and the members of the government.

Next day, the Holy Father was supposed to be flown to Mariazell in the north of Styria by helicopter. In fact, the cloudy and rainy weather was so bad, that the pilots were not allowed to start the engines. So Pope Benedict had to use a car. He really turned out as one of thousands of pilgrims to Mariazell... Those who attended the Holy Service there, celebrated by the Holy Father and the bishops of all dioceses of Austria, were deeply impressed, in spite of the atrocious weather. After having meal with the episcopal circle, Pope Benedict again held a speech to the people.

On Sunday, the Holy Father was celebrating the Holy Service in the Stephansdom in Vienna. In the afternoon, he went to the monastery of Heiligenkreuz near Vienna, where a theological university has been established. He was welcomed by the local *patres* and again held a very interesting speech. After that Pope Benedict finished his visit to Austria when he first met volunteers who are working in social fields, before he was brought to Schwechat to board the plane to Rome.

It's amazing, how much work the 80-year-old man is still able to do. The schedule of the trip was strenuous. But he knows, as much as John Paul II knew, that it is important to visit the Catholics in their home countries. The Holy Father has to be informed by the situation and the problems of catholicism. As long as he is healthy enough, Pope Benedict XVI indefatigably will travel around the world.

Let's hope that he will come to Austria again. The local Catholic Church is looking forward to a new visit of the Holy Father. Walter Dujmovits, jun.

## AUS DER NEUEN HEIMAT

„Burgenland-Bunch“

www.burgenland-bunch.org

MESSAGE FROM ROBERT PUMM  
1500 BB MEMBER

I am proud to become the 1500th member of the Burgenland-Bunch. My father Samuel Pumm was born in Kukmirn, Austria. His father was Michael Pumm and his mother was Julia Ernst. He left Kukmirn and sailed to America from Antwerp, Belgium on June 20, 1913, on the SS Finland. Sam settled in Buffalo, NY, mainly because his brother Frank Pumm was already there and working. Sam started as an apprentice in a local brewery. In his career he worked in various breweries in the Buffalo area. He retired in 1960 from the Phoenix Brewery. Sam died in Buffalo, NY in 1967. I am the second son of Samuel, with an older brother Edward, and a younger brother Paul.

My mother's maiden name is Catherine Dukarm. My mother was born in St. Miklos, Banat Area of the Austrian-Hungarian Empire. Today it is part of Romania. Her family migrated in the 1700s from Eppelborn, Germany.

My dad was a member of the Buffalo-Austrian Benevolent Society. They owned their own meeting place in Buffalo, at 571 Broadway. They had a steward that ran the restaurant and bowling alleys. The membership consisted of almost 200 members, all with Austrian backgrounds. At one time, my uncle Frank Pumm was steward. Each year they had an Austrian day, with parade and picnic. Lots of beer and food was served. My mother was chairman of the kitchen, which served Hungarian goulash. In the parade my father carried the American flag, and I and my brothers carried the society banner. In the walk around Kukmirn pictures (supplied by Hannes Graf) you sent me, you showed a statue of soldiers that served with the German forces during World War II. One name on the statue was Edward Pumm. My brother Edward Pumm served in the US Air Force in Italy and flew 50 missions over Germany and Austria. He didn't know at that time he had a cousin with the same name fighting for the German army!!!

I also served in the US Army as a MP Sergeant in 1946 in Germany. I tried to get to Kukmirn, but it was occupied at that time by the Russians. I am now retired from New York Telephone Company.



## Sister City Celebration - Northampton

Es ist berührend und ergreifend, dass unsere Landsleute in Northampton jedes Jahr einen Tag der Partnerschaft mit Stegersbach widmen. Heuer fand dieser „Stegersbach-Tag“ zum 32. Male am 1. September statt. Wir in Stegersbach und in der alten Heimat sind beeindruckt von der Verbundenheit und der Treue unserer Landsleute in Northampton und sind sehr dankbar dafür.



Joseph Leitgeb Jr., State Rep. Julie Harhart, Mayor Thomas Reenock, Willard und Irene Keller legen einen Ehrenkranz am Stegersbach-Northampton-Platz nieder

Am Platz, wo das Partnerschaftsdenkmal steht und der nun auch offiziell den Namen „Stegersbach-Northamptonplatz“ trägt, wurde ein Ehrenkranz niedergelegt. Das Fest begann mit der österreichischen und der amerikanischen Hymne. Bürgermeister Thomas Reenock begrüßte die Gäste. Er proklamierte den 1. September zum „Sister City Day“. Er hat die jungen Leute eingeladen, das mitgebrachte Volkstum der Einwanderer zu pflegen und diese Tradition auch in Zukunft fortzusetzen. State Rep. Julie Harhart würdigte die bedeutende Rolle der Einwanderer für die Entwicklung dieser Stadt. Diese Partnerschaft begründet hat Toni Pany im Jahre 1974, der in Tundersdorf im Burgenland geboren ist und mit seinen Eltern nach Northampton gekommen war. Sein Sohn unterstützt heute das Werk seines verstorbenen Vaters.

Borough Manager Gene Zarayko teilte mit, daß er im Gemeinderat den Antrag stellen wird, dass auf diesem Platz ein Brunnen errichtet wird. Der anwesende Stadtrat Yurisch versprach, diesen Antrag zu unterstützen. Anschließend wurden Willard Keller und Josef Leitgeb jun. für ihre Verdienste um die Partnerschaft geehrt. Der Festakt schloss mit einem Gebet, das Reverend Edwin Schwartz gesprochen hat.

Zum Schluss sorgten die „Happy Polkateers“ und Walt Gröller beim Picnic im Stadtpark für Musik und Stimmung.

### Memorial Celebration



Following the Memorial Celebration, all are invited to the Municipal Park for Fun, Refreshments and Music.

1:00 to 4:00 P.M. - Happy Polkateers  
4:30 to 7:30 P.M. - Walt Gröller Orchestra

Introduction, Gene Zarayko, Master of Ceremonies

Invocation, Rev. Edwin Schwartz

Austrian National Anthem and  
United States National Anthem  
Anthems courtesy of Willard Keller

Welcoming Address - Mayor Thomas D. Reenock

Remarks - State Representative Julie Harhart

Musical Selection - Frank Spitzer's Button Box Group

Sister City Commentary & Recognition of Mr. & Mrs.  
Willard Keller - Joseph Leitgeb, Jr.

Placement of Memorial Wreath Celebrating 52 Years of  
Sister City Friendship - Mayor Thomas D. Reenock  
and Joseph Leitgeb, Jr.

Musical Selection - Frank Spitzer's Button Box Group

Closing Prayer - Rev. Edwin Schwartz

Fröhlicher Ausklang mit Frank Spitzer

## AUS DER NEUEN HEIMAT

### Passaic - Auflösung



Der General Sick & Death Benefit Verein (1913-2007) hat sich aufgelöst. Die Mitglieder des Vereins (v.l.n.r.): Frank Hahofer, Hermann Kopitar, John Traupmann, Rudi Sokosits, Frank Diertl, Stephen Jakuback, Frank Frisch, Edmund Traupmann, Anton Taschler, Frank Marakovits, Präsident Steve Nikitscher (sitzend).

### Toronto - Annakirtag



Am 22. Juli wurde vom Burgenländer Klub in Toronto der traditionelle Annakirtag gefeiert. Heuer war es bereits das 30. Mal. Als Dank für die gelungene Organisation wurden der Vorstand und die treuen und fleißigen Mitarbeiter zu einem gemütlichen Beisammensein im Hause von Otto Novakovics am Simcoesee eingeladen. Mit diesem Bild schicken die Familien Graf, Emmer, Kraly, Grof, Jandrisits, Perl, Orovits, Kuzmich, Stubits, Magyar u.a. liebe Grüße ins Burgenland.

### Toronto - 65. Geburtstag



Joe Eberhardt feierte seinen 65. Geburtstag und zugleich seinen Pensionsantritt von der Firma Magna. Diesen Anlaß feierte der Jubilar mit seiner Frau Roslyn und zahlreichen guten Freunden im österreichischen Old Country Inn: Fam. Koller, Fam. Stewart, Fam. Lackner, Fam. Jandrisits, Fam. Spahn u.a.

### Sunnyside - Lieber Besuch



Nach einer Schiffsreise anlässlich ihres 25. Hochzeitstages besuchten die Präsidentin der Burgenländischen Gemeinschaft in Australien, Rosa Vrbatovic und ihr Gatte Ivan (Adelaide), ihre Verwandten Familie Frank und Hermine Jarosch in Whitehall (Pennsylvanien) sowie die Nichten und Neffen in New York. Mit diesem Bild schicken sie liebe Grüße an Mutter Hermine Stangl und an die Geschwister in Moschendorf und Gaas sowie die Freunde in der Burgenländische Gemeinschaft.

## Sterbefälle

#### Whitehall:

Im Alter von 79 Jahren ist Ferdinand J. Györy, geboren in Raabfidisch (Ungarn), gestorben. Er war Mitglied bei zahlreichen Vereinen, u.a. dem Austrian-Hungarian Veteran's Society, dem Coplay Sängerbund und dem Hianzenchor.

Carl A. Meixner ist im Alter von 84 Jahren gestorben. Er organisierte Veranstaltungen der „Jolly Vets Polka Band“ im Osten von Pennsylvania, New York und New Jersey.

#### Allentown:

Josephine Schmidt ist im Alter von 94 Jahren gestorben. Sie ist in Zahling geboren und ist im Alter von 8 Jahren nach Amerika ausgewandert.

#### Allentown:

Im Alter von 86 Jahren ist Mary T. Richter gestorben. Sie ist in Allentown geboren, aber in Raabfidisch aufgewachsen.

#### Northampton:

Theresa Demidont, geboren in Raabfidisch (Ungarn), ist im Alter von 82 Jahren gestorben. Sie war Mitglied der „Sacred Heart of Jesus Catholic Church“ in Allentown.

#### Chicago:

Josefa Walthier, geborene Lorenz, ist im Alter von 69 Jahren gestorben. Sie war aus Oberdorf ausgewandert und war die Mutter von Anita Walthier, die die Präsidentin des „Jolly Burgenländer Clubs“ in Chicago ist.

## AUS DER ALTEN HEIMAT

**BAD SAUERBRUNN:** Diamantene Hochzeit feierten Adolf und Anna Heindl.

**BERNSTEIN:** Ella Schönfeldinger feierte ihren 75. Geburtstag.

**BOCKSDORF:** Ihren 95. Geburtstag feierte Hedwig Pieber.

**DEUTSCH JAHRNDORF:** Theresia Neuherr ist im 88. Lebensjahr gestorben.

**DEUTSCH KALTENBRUNN:** Mit einem dreitägigen Fest feierte der Musikverein sein 80-Jahr Jubiläum.

Franz und Josef Weber feierten nach mehr als 67 Ehejahren ihre Steinere Hochzeit.

**DEUTSCHKREUTZ:** Michael und Maria Reumann haben ihre Diamantene Hochzeit gefeiert.

**DOBERSDORF:** Richard Venus feierte seinen 75. Geburtstag.

**EISENBERG:** Theresia Jost feierte ihren 75. Geburtstag.

**EISENSTADT:** Im Alter von 75 Jahren ist Ing. Alois Schwarz gestorben. Der gebürtige Megersdorfer war von 1990-2002 Bürgermeister der Landeshauptstadt. Danach war er Präsident des Burgenländischen Roten Kreuzes.

Im Alter von 96 Jahren ist Professor Anton Welansich gestorben. Er war Professor am Gymnasium in Mattersburg gewesen, später war er Direktor der Lehrerbildungsanstalt und danach der Pädagogischen Akademie in Eisenstadt.

Wenige Wochen vor ihrem 105. Geburtstag ist Maria Strobl, die Mutter des Komponisten Otto Strobl, gestorben.

Johann und Hedwig Nagy feierten nach 65jährige Ehe ihre Eiserne Hochzeit.

**FORCHTENSTEIN:** Diamantene Hochzeit feierten Gottfried und Elfrieda Zach.

**GAAS:** Die älteste Gaaserin, Angela Gratzl, hat ihren 90. Geburtstag gefeiert.

**GERERSDORF:** Friedrich Miksits, der Gründer der erfolgreichen Betonwarenerzeugung, feierte seinen 75. Geburtstag.

**GLASING:** Theresia Szakasits feierte ihren 90. Geburtstag.

**GOBERLING:** Maria Heidinger starb im Alter von 79 Jahren.

**GOLS:** Mit einem Rekordbesuch von mehr als 10.000 Teilnehmern wurde zum 40. Male das „Golser Volksfest“, das größte Volksfest im Burgenland, gefeiert.

Im 86. Lebensjahr ist Theresia Allacher gestorben.

**GRAFENSCHACHEN:** Im 98. Lebensjahr ist Gisela Loidl gestorben.

**GROSSMUTSCHEN:** Vinzenz Deutsch ist im Alter von 67 Jahren gestorben.

**GROSSPETERSDORF:** Karoline Appenzeller ist im 61., Franz Schuch im 94. Lebensjahr gestorben.

**GROSSWARASDORF:** Johann und Elisabeth Sturm feierten Diamantene Hochzeit.

**GÜSSING:** Der seit seiner Reise zu den Burgenländern in die USA dort sehr bekannte Pater Leopold Prizelits hat bei guter Gesundheit seinen 94. Geburtstag gefeiert. Kürzlich hat er wieder ein Buch über sein interessantes Leben herausgegeben. Mit einem Festkonzert feiert der Stadtchor Güssing sein 60jähriges Jubiläum. Bereits seit mehr als 40 Jahren ist Professor Walter Franz der Leiter dieses Chores.

Der frühere Gendarmeriebeamte Franz Moser feierte mit seiner Frau Gisela die Diamantene Hochzeit.

Emilie Zambo, die Witwe nach dem früheren Tierarzt Gustav Zambo, wurde 75, der frühere Amtsdirektor an der Bezirkshauptmannschaft und Landesfeuerwehriinspektor des Burgenlandes, Karl Kirchner, wurde 90 Jahre alt.

Im Alter von 74 Jahren ist Hilde Pöschlmayer, die Gattin des Fotografen, gestorben.

Der frühere Direktor der Molkerei in Güssing, Dipl.Ing. Herbert Kubec, ist im Alter von 84 Jahren gestorben.

Otto Gerger (Grabenstraße) ist im 86. Lebensjahr gestorben. Mit ihm hat der Vizepräsident von Burgenland-Bunch, Klaus Gerger, seinen Vater verloren.

Margarete Krobath, die Witwe nach dem früheren Volksschuldirektor Julius Krobath, starb im Alter von 86 Jahren.

**HACKERBERG:** Der kleinen Gemeinde im Bezirk Güssing wurde von der Landesregierung das Recht zur Führung eines Gemeindewappens verliehen. Dieses Wappen zeigt auf rot-goldenem Feld eine Weinrebe und 2 Hauen (Heindl), Geräte, die man zur Bearbeitung des Weingartens braucht.

**HAGENS DORF:** Der frühere Pfarrer von Gerersdorf und jetzige Stadtpfarrer von Jennersdorf, Alois Luisser, feierte in seinem Heimatdorf Hagensdorf sein 40jähriges Priesterjubiläum. Bei dieser Gelegenheit wurde ihm die Ehrenbürgerschaft der Großgemeinde Heiligenbrunn, zu welcher Hagensdorf gehört, verliehen.

In den Dörfern rund um Heiligenbrunn wächst der Uhudler-Wein, der sich von Jahr zu Jahr immer größerer Beliebtheit erfreut. Nun wurde zum erstenmal ein Mädchen zur „Uhudler-Prinzessin“ gewählt. Es ist dies die 20jährige Evelyne Kaiser aus Hagensdorf.

**HEILIGENBRUNN:** Angela Luisser, die Witwe nach dem früheren Gemeindeamtman, ist bald nach ihrem 80. Geburtstag gestorben.

**HENN DORF:** In dem kleinen Dorf, das jetzt zur Stadt Jennersdorf gehört, wurde das „75-Jahr-Jubiläum“ der Freiwilligen Feuerwehr gefeiert.

Im 83. Lebensjahr ist Hermine Körbler gestorben.

**HEUGRABEN:** Maria Imp feierte ihren 85. Geburtstag.

**ILLMITZ:** Im Weingut Kracher wurde die größte Weinflasche der Welt gefüllt. Sie ist 2,40 Meter hoch, 630 Kilo schwer und kann 480 Liter Wein aufnehmen.

**JENNERSDORF:** Das 50. Biomasse-Kraftwerk des Burgenlandes wurde kürzlich in Jennersdorf eröffnet. Auf der Grundlage von Holz (Hackschnitzel) wird dort Wärme, Strom und Treibstoff erzeugt.

Der frühere Notar Dr. Josef Csencsits hat für seine Verdienste um Kultur und Fremdenverkehr, besonders um Gründung und Ausbau des Altenwohnheimes, die Ehrenbürgerschaft der Stadt Jennersdorf erhalten.

Wilhelm Hoschek ist im 85. Lebensjahr gestorben. Er unterrichtete an der Volksschule Rax, anschließend an der Hauptschule Jennersdorf und war dann Direktor dieser Schule.

Wilhelm Wagner ist im Alter von 98 Jahren gestorben. Vor einigen Monaten hat er mit seiner heute 103jährigen Gattin nach 70jähriger Ehe die Kronjuwelnhochzeit gefeiert.

**JORMANNSDORF:** Johann Wertowitsch wurde 101 Jahre alt.

**KEMETEN:** Der Zimmermann Emmerich Koller starb im Alter von 73 Jahren.

Im Alter von 87 Jahren ist der Landespolitiker Emmerich Koller gestorben. Er war ab 1953 Postvorstand in Güssing, wurde 1962 Bürgermeister von Kemeten und war von 1965-75 im Burgenländischen Landtag, deren 3. Präsident er auch einige Jahre war. Seine politische Laufbahn beendete er als Nationalrat.

**KIRCHFIDISCH:** Gesund und rüstig feierte Aloisia Oszvald ihren 100. Geburtstag.

**KITTSEE:** Im 74. Lebensjahr starb der frühere Gastwirt Mathias Skerlan.

**KOHFIDISCH:** In einem beeindruckenden Festakt feierte die Hauptschule Kohfidisch ihr 40-Jahr Jubiläum.

**KÖNIGSDORF:** Julius und Emma Perl feierten Diamantene Hochzeit.

Die älteste Bürgerin des Dorfes, Emma Deutsch, feierte ihren 95. Geburtstag.

Irene Jaendl starb im 100. Lebensjahr.

**KROTTENDORF:** Rosa Domini feierte ihren 75. Geburtstag.

**LANGENTAL:** Johann Csitkovits feierte seinen 85. Geburtstag.

**LIMBACH:** Eduard Wagner ist im 75. Lebensjahr gestorben.

**LOCKENHAUS:** Emmerich Gager ist im 95. Lebensjahr gestorben.

**MARKT NEUHODIS:** Alexander und Wilhelmine Ebenspanger haben nach



## AUS DER ALTEN HEIMAT

65 Ehejahren das seltene Fest der Eisernen Hochzeit gefeiert.

**MARZ:** Im Alter von 77 Jahren starb Aloisia Eder.

**MISCHENDORF:** Der bekannte Kirchenmusiker Domprobst Franz (Feri) Graf erhielt aus Anlaß seines Goldenen Priesterjubiläums die Ehrenbürgerschaft seiner Heimatgemeinde Mischendorf verliehen. In Kotezicken, wo er geboren wurde, erhielt er den Ehrenring.

**MÜHLGRABEN:** Der kleinen Gemeinde im südlichsten Burgenland wurde von der Landesregierung ein Gemeindewappen verliehen. Es zeigt eine goldene Weinrebe, eine Kürbisstaude und die Hälfte eines Mühlrades.

**NEBERSDORF:** Im 100. Lebensjahr ist Viktoria Ratasich gestorben.

**NEUBERG:** Seinen 80. Geburtstag hat Julius Klement gefeiert.

**NEUDORF/Parndorf:** Im 54. Lebensjahr ist Eduard Kusztrich gestorben.

**NEUFELD:** Im Alter von 92 Jahren ist die Hauptschullehrerin Albine Bubich gestorben. Sie unterrichtete an der Hauptschule in Neufeld und war jahrelang Direktorin dieser Schule. Ihren Lebensabend verbrachte sie bei ihrem Sohn in Kärnten.

**NEUMARKT/Raab:** Ihre 75. Geburtstag feierten Adelheid Fartek und Gisela Trummer.

**NEUSIEDL/Güssing:** Eduard Zach feierte seinen 85. Geburtstag.

Im Alter von 93 Jahren starb Theresia Marlovits, die Witwe nach dem früheren Volksschuldirektor Josef Marlovits.

**NEUSTIFT/Güssing:** Der frühere Volksschuldirektor Johann Taucher hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

Berta Amtmann ist im Alter von 90 Jahren gestorben.

**NEUSTIFT/Lafnitz:** Die 700 Einwohner zählende Gemeinde im Bezirk Oberwart wurde von der Burgenländischen Landesregierung zur Marktgemeinde erhoben und feierte dieses große Ereignis 3 Tage lang.

**OBERDORF:** Emil Radosztics ist im Alter von 74 Jahren gestorben.

**OBERDROSEN:** Stefanie Friedl erreichte das 80. Lebensjahr.

**OLBENDORF:** Der pensionierte Volksschullehrer Franz Piasecker hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

**OBERSCHÜTZEN:** Hermine Murlasits ist im 94. Lebensjahr gestorben.

**OBERWART:** Unerwartet ist im Alter von 52 Jahren Baumeister Gerhard Bonstingl gestorben. Er war in seinem Hause auf der Stiege ausgerutscht und ist dabei tödlich verunglückt.

Im Alter von 81 Jahren ist Professor Franz

Steiner („Steiner II“) gestorben. Er hat Zeit seines Lebens am Gymnasium und auch an der dortigen Lehrerbildungsanstalt sowie in Güssing und Jennersdorf unterrichtet. 33 Jahre lang war er auch Erzieher am Bundeskonvikt Oberschützen.

**OLLERSDORF:** Seinen 75. Geburtstag hat Helmut Winkler gefeiert.

**PAMHAGEN:** Die pensionierte Volksschullehrerin Franziska Pohnholzer hat ihren 95. Geburtstag gefeiert.

**POPPENDORF:** Im Alter von 74 Jahren starb Johann Hemmer, im 90. Lebensjahr Johann Drauch.

**PÖTTSCHING:** Diamantene Hochzeit feierten Leopold und Margarete Riegler.

**PURBACH:** Der Bildhauer Professor Paul Steindl starb im Alter von 83 Jahren.

**RAX:** Alois Knaus ist im Alter von 89 Jahren gestorben.

**RECHNITZ:** Der Arzt Dr. Edmund Lindau hat seinen 85. Geburtstag gefeiert.

**REHGRABEN:** Steinerne Hochzeit nach mehr als 67 Ehejahren feierten Johann und Anna Tanczos.

**RETTENBACH:** Ihren 85. Geburtstag feierte Luise Ringhofer.

**RIEDLINGSDORF:** Die Gemeinde Riedlingsdorf, zwischen Oberwart und Pinkafeld gelegen, früher wegen des Anbaus und Verkaufs von Gemüse bekannt, wurde von der Burgenländischen Landesregierung in den Rang einer Marktgemeinde erhoben.

**RITZING:** Erich Gmeiner feierte seinen 75., Anna Garger ihren 90. Geburtstag.

**ROHRBACH/Teich:** Im 76. Lebensjahr ist Rosa Knarr gestorben.

**ROSENBERG:** Maria Mikovits ist im Alter von 82 Jahren gestorben.

**RUDERSDORF:** Karl und Rosa Peischl feierten Eiserner Hochzeit.

**ST. ANDRÄ:** Josef Weisz feierte seinen 80. Geburtstag.

**ST. GEORGEN:** Monika Graf starb im 49. Lebensjahr.

**ST. MARGARETHEN:** Die Freiwillige Feuerwehr feierte ihr 120-Jahr Jubiläum mit der Segnung eines neuen Tanklöschfahrzeuges.

**ST. NIKOLAUS:** Die Kirche von St. Nikolaus (heute ein Ortsteil von Güssing) war im Jahre 1897 gänzlich abgebrannt. 10 Jahre lang hat man am Wiederaufbau gearbeitet, zu welchem auch viele Dollarspenden aus Amerika gekommen waren. Nach der Fertigstellung wurde die Kirche 1907 wieder geweiht. Aus Anlaß des 100-Jahr Jubiläums hat Bischof Dr. Paul Iby den Festgottesdienst gefeiert.

**SIGLESS:** Der bekannte Maler Siegi Beidl starb im Alter von 53 Jahren.

**STEGERSBACH:** Theresia Janisch, die

Gattin des Spenglermeisters, hat ihren 75. Geburtstag gefeiert.

Der frühere Gemeindeamtmann und spätere Sparkassenbeamte Emmerich Fassl hat seinen 80. Geburtstag gefeiert. Diesen feierte auch der frühere Tapeziermeister Franz (Frankie) Radnetter. Er ist in Amerika geboren und als Kind mit seinen Eltern ins Burgenland gekommen.

Der pensionierte Direktor der Hauptschule, Josef Derkits, hat seinen 80. Geburtstag gefeiert. Während seiner Dienstzeit unterrichtete er an den Volksschulen Neuberg-Bergen, Inzenhof, Gamischdorf und Stegersbach.

Erstaunlich rüstig feierte Maria König ihren 90. Geburtstag.

Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit nach 65 Ehejahren feierte der frühere Rauchfangkehrermeister Johann Just mit seiner Frau Leopoldine.

Unerwartet ist der Gastwirt Leo Wagner (früher Gasthaus Novosel) im 51. Lebensjahr gestorben.

Der pensionierte Gendarmerieinspektor Julius Popofsits ist im 95. Lebensjahr gestorben.

**STEINBRUNN:** Katharina Werszlanovits starb im Alter von 100 Jahren.

**STOOB:** Paul Fasching ist im 79. Lebensjahr gestorben.

**SULZ:** Anna Doczekal ist im 89. Lebensjahr gestorben.

**TAUKA:** Emma Petz hat ihren 75. Geburtstag gefeiert.

**TRAUSDORF:** Ernestine Wasserberger ist im 69., Emilie Hergovits im 84. und Anna Ugrinovich im 98. Lebensjahr gestorben.

**TSCHANIGRABEN:** Gisela Pammer wurde 85 Jahre alt.

**UNTERFRAUENHAID:** Felix Stinakovits ist im Alter von 81 Jahren gestorben.

**UNTERWART:** Karoline Bertha, die Witwe nach dem Volksschullehrer Franz Bertha, hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

**URBERSDORF:** Angela Wukitsevs hat ihren 75. Geburtstag gefeiert.

**WALLENDORF:** Der älteste Feuerwehrmann des Burgenlandes, Alois Deutsch, ist im Alter von 83 Jahren gestorben. Er war bereits 1941 der Feuerwehr beigetreten und war von 1962-85 Kommandant der Feuerwehr Wallendorf.

**WEICHSELBAUM:** Sigmund und Elisabeth Körbler haben ihre Diamantene Hochzeit gefeiert.

**WÖRTHBERG:** Seinen 80. Geburtstag feierte Otto Rath.

**ZAHLING:** Eine Sensation gab es bei der Renovierung der Kirche. Bei der Bearbeitung einer Wand entdeckte man ein Gemälde, das im 14. Jahrhundert, also vor 700 Jahren, gemalt worden war.

## „Die Hianzen“

### Hianzenwallfahrt

Vorbereitet vom Hianzenverein fand zum erstenmal die „Hianzen- und Musikantenwallfahrt“ nach Maria Weinberg in Gaas statt. Von Hagensdorf, Deutsch Schützen und Güssing waren 3 Wallfahrergruppen zur Kirche in Maria Weinberg gepilgert. Dazu kamen viele von anderen Dörfern zu Fuß oder mit dem Auto. Insgesamt waren es mehr als 300. Bischof Dr. Paul Iby hat eine berührende Messe mit ihnen gefeiert und seine Predigt im hianzischen Dialekt gehalten.

Ein Höhepunkt war die Uraufführung einer Messe, die Julius Koller komponiert und Heinz Koller getextet hat. Sie wurde von einer Musikergruppe unter Gottfried Boisits und vom Frauenchor aus Buchschachen aufgeführt. Nachher ging es nach Moschendorf, wo die Musikanten im Gelände des Weinmuseums, wo jedes Jahr unser Picnic stattfindet, aufgespielt haben.

### Meini letztn Kiah

Wias meini letztn Kiah hom ghult,  
die Tränen sei'ma obigrullt.

Im Stoll woas stül und laa  
mir hot nit gheat nit „muh“ nit „mah“  
host kua Käidn reixln gheat,  
und kua Kaibl hot nit blärt.

In da Krippn sein d'Mais umgrullt  
hom's si's letzti Bresal ghult.

Und insa oami Kotz  
woa imma bei da Stolltia,  
hot af'd kuihwoami Müli gwoat  
of d'Nocht und in da Friahe.

Nit nur da Stoll is laa,  
die Fuidakamma und da Heibodn a.

Brauchst kuan Klee huamfiahn  
mehr kua Hei odian  
in da Hittn liegt kua Strei  
mit uan Schlog woa ollas vabei.

Mei - wos däis fia Freid imma woa  
wann ma a Kaibl kriagt hom olle Joah.

Woas a Stierdl, host bold an Ei'nahm ghobt  
woas a Kiahkaibl, a Nochtzucht ghobt.  
Wann die Kiah neumölchi sein gwein  
hot's wieda mehr Müligöld geim.

Wia ma mit die Kiahwogn  
af da Stroß hom vakehrt.  
Hot ma va Unfälle  
goar nit vül gheat.

Die Kiah hom glost af jedas Wort  
mit Goasl und Strick hom as gloat.

Ba „jüa“ homs viri zougn,  
ba „hig“ rechts umibougn.  
Ba „heiss“ links umizougn.  
Ba „oha“ seins gstaundn.

Ols scheinste Erinnerung is bliebm  
wia ma s' af d'Hold hom triebm.

Dawal die Kiah sein umagaungan  
hom mia Kinda Krebsn gfaungan.  
Kukariz brotn, Feia ghoazt  
und die Buim hom d'Menscha groazt.

Van Oachanlaab Zigretten draht  
und wia die Wüldn daran zaht.

Insre Kiah  
woarn ehta friaga dahuam wia mia.  
So woa 's in der oldn Zeit,  
oba besser geht 's ins scha heit.

Oba wann ma heit im Gschäft a Müli kaft,  
woas kuana nit, wau die Kuih umlaft.

Nur, waunn i heit zruckgeh in Stoll  
kimmt ma öfter via  
säi miassatn nou do sein  
meine letzten Kiah.

*Das sind die Erinnerungen  
der heute 72jährigen Christine Hafner  
aus Eisenhüttl, die die Zeit nicht vergessen hat,  
als der Bauernhof noch voller Leben war.*

### Die Viehhändler sterben aus

Das Ende des traditionellen Viehhandels im Burgenland ist bereits abzusehen. Noch vor 30 Jahren gab es 40 hauptberufliche Viehhändler. Jetzt sind es nur mehr sieben. Dies hängt natürlich mit der starken Abnahme des Viehbestandes zusammen. Im Jahre 1980 gab es noch 7.600 Bauernhöfe mit Rinderhaltung. Jetzt sind es nicht einmal mehr 1.000.

Ein Zentrum des burgenländischen Viehhandels ist Stinatz im Südburgenland gewesen. Dort gab es früher rund 300 Viehhändler. Heute sind es nur mehr 2.

## 15 Wörter burgenländisch

### Auswart

Frühling, Frühjahr

### drinnat

auch: dräin; drinnen

### Gai gehn

wird nur im Zusammenhang gebraucht:  
ins Geschäft gehen, in die Arbeit gehen;  
Ausdruck, der vor allem bei  
Wanderhändlern in Gebrauch war

### flodern

nennt man die besondere Art, eine  
Kastentüre anzustreichen; es werden  
von oben nach unten mit dem Pinsel  
unregelmäßige Wellenlinien gemacht;  
so sollen die natürlichen Strukturen im  
Holzbrett (Maserung) nachgemacht  
werden

### glitschnan

glänzen

### Gschlier

Leute, die alles haben, aber nichts  
hergeben wollen, Egoisten, die sich  
nicht einordnen wollen; milde Form für  
Gesindel

### gwandn

einkleiden; z.B. "Er tuit si guit gwandn."  
(Er tut sich gut kleiden.)

### Kolm

Kalb, Kaibl

### Lebtog

ein ganzes Leben lang; meist im  
negativen Zusammenhang verwendet;  
z.B. "Der hot säi Lebto nou nix goarbat."

### schölten

schimpfen, beschimpfen

### sundastüll

ganz still, so still wie am Sonntag

### tischlat

kariert; Stoff mit senkrechten und  
waagrechten Streifen

### unlängst

vor einiger Zeit

### warat

wäre; "Däis warat guit." (Das wäre gut.)

### wundersölten

sehr selten, ganz selten

## Alter Spruch

**„Nix hom is a grings Lebm  
und a weng wos hom, tat nit  
schodn“**

Besser man hat wenig, als man hätte  
gar nichts

## Alter Spruch

**„Wann da Teifl Junge hot,  
hot er a Nest vull“**

Wenn man einmal Pech hat, hat man  
gleich wieder eines oder: an gewissen  
Tagen gelingt gar nichts

# Auswandererschicksal

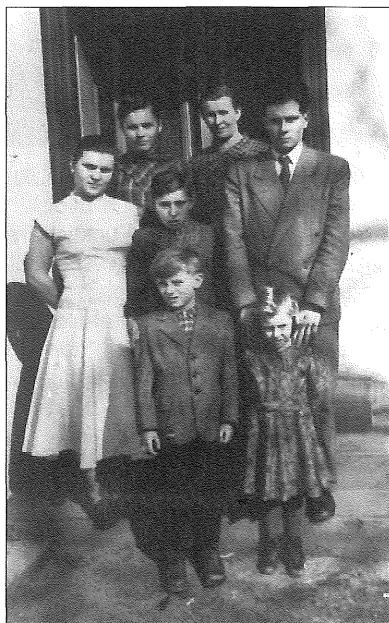
## Edlitz

Ich bin am 10. Oktober 1948 in Edlitz, heute ein Ortsteil von Deutsch Schützen, geboren. In diesem Dorf gibt es kaum ein Haus, von wo nicht jemand ausgewandert ist. Meistens waren es sogar mehrere. Auch von unserem Haus sind innerhalb von 60 Jahren 12 Personen nach Amerika ausgewandert, von denen ich der letzte bin. Schon mein Großvater ist 1905 und dann wieder 1909 nach Amerika gegangen, kam aber wieder zurück. Zusammen mit meiner Großmutter hatte er 7 Kinder, von denen 4 in die USA ausgewandert sind: Alois und Johann nach Pennsylvania, Josef nach New York. Michael ist in den 50er Jahren nach Clifton gezogen, war dort Zimmermann, kam aber nach einigen Jahren wieder zurück und lebt heute in Edlitz. Theresia und Maria sind daheim geblieben, ebenso mein Vater Stefan (1914-1977).

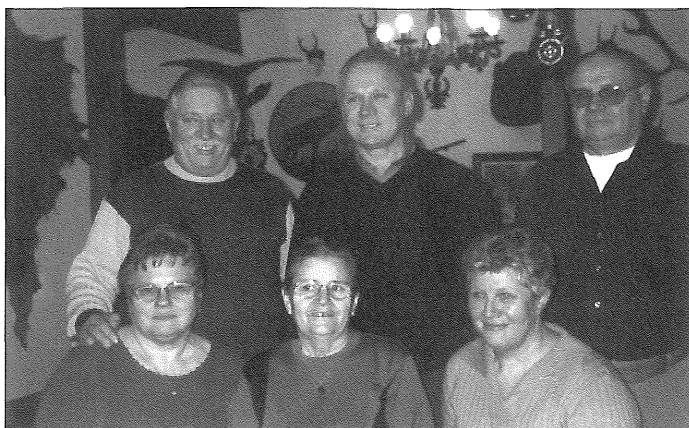
Meine Eltern Stefan und Helene Wolf hatten wieder 6 Kinder. Meine Schwester Helga (1943) und ich leben in Clifton (New Jersey), Stefan (1938), Erwin (1944) und Mitzi (1951) sind daheim und wohnen nicht weit voneinander. Irmgard (1940) ist vor 3 Jahren gestorben.

Im Jahre 1969 bin ich zu meiner Schwester nach Clifton (New Jersey) gefahren. Meinen Eltern war das gar nicht recht. Sie sagten immer: „Nach Amerika gehen ist wie sterben. Die kommen niemals zurück.“ Im Gegensatz zu meinen früheren Verwandten war ich nicht mehr Tage mit dem Schiff unterwegs, sondern wie die letzten Auswanderer bereits mit dem Flugzeug von Wien-Schwechat nach New York. Es war für mich ein aufregendes Erlebnis, denn obwohl ich schon 21 Jahre alt war, bin ich kaum aus meiner engeren südburgenländischen Heimat hinausgekommen.

Unsere Mutter (ganz hinten) mit ihren 6 Kindern, 1958



Da ich keine Hauptschule besucht hatte, konnte ich auch kein



Die 6 Geschwister im Jahre 2004: Erwin, Rudy, Stefan; Helga, Irmgard, Maria

Wort englisch. Das war mein größtes Problem. Ich hatte aber das Glück, dass ich bereits nach 2 Wochen einen schönen Arbeitsplatz in einem deutschen Restaurant bekommen habe. Das Personal setzte sich zum größten Teil aus Auswanderern aus Deutschland zusammen. Dort habe ich 3 Jahre gearbeitet. In der Clifftone High School besuchte ich Abendkurse, um schneller in das Englische zu kommen. Nach einem Jahr erhielt ich ein Diplom, das mir dann die Möglichkeit gab, in der Schweizer pharmazeutischen Firma „La Roche“ unterzukommen. Dennoch habe ich noch weitere Kurse besucht und arbeitete im staatlich kontrollierten Versuchslabor mit gefährlichen Substanzen.

Schon am Tag meiner Ankunft lernte ich meine spätere Frau Magdalena kennen. In der kurzen Zeit, wo mich meine Schwester vom Flughafen abholte, hat Magdalena nämlich auf die Kinder aufgepasst. Meine Schwiegereltern waren Deutsche aus der Batschka. Ihre Vorfahren lebten schon seit 150 Jahren dort. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden sie vertrieben. Meine Frau kam in Bayern zur Welt. Schon im Alter von 6 Monaten kam sie mit ihrer Familie nach Amerika. Magdalena und ich haben am 8. Mai 1971 in der Dreifaltigkeitskirche in Passaic geheiratet. Diese ist die Kirche der eingewanderten Burgenländer. Magdalena und ich tanzen sehr gerne und pflegen die mitgebrachte Tradition unserer Heimat. Als Mitglieder des burgenländischen-amerikanischen Volkstanzvereins sind wir oft bei Veranstaltungen im Osten der USA aufgetreten. Das war die beste Zeit in unserem Leben.

Nach 13 Ehejahren kam unsere 1. Tochter Stefanie zur Welt. Sie studierte später an der Universität. Damals kam die traurige Nachricht von daheim, daß meine Mutter Opfer eines Verkehrsunfalles geworden ist. Aber mit der Geburt der 2. Tochter Melanie kam die Freude wieder zurück. Melanie besucht gegenwärtig die Mont Clair Universität und hat die Absicht, ihr Studium im nächsten Jahr in Graz fortzusetzen. Im Rahmen eines Studentenaustausches war sie heuer im Sommer 2 Wochen bei der Familie Friedl in Stegersbach gewesen. Natürlich ist sie bei dieser Gelegenheit mit ihren Verwandten oft zusammengekommen.

Mich hat schon immer interessiert, wie es früher in unserem Land



Großes Familientreffen bei Bruder Erwin mit meiner Tochter Melanie (vorne mit Baby), 2007

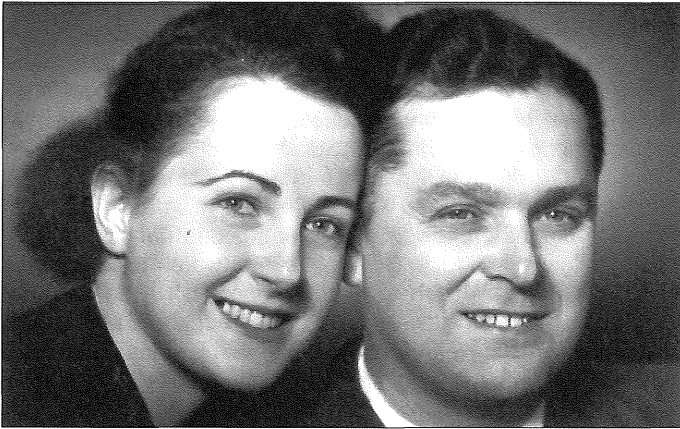
gewesen ist. Obwohl ich schon so lange weg bin, weiß ich noch sehr viel aus meinem Heimatort: die einzelnen Verwandtschaftsverhältnisse, die Flurnamen, die großen Ereignisse der Vergangenheit. Gegenwärtig bin ich dabei, eine Art von „Ortssippenbuch“ von Edlitz zu erstellen. Im Besonderen die Geschichte meiner Familie. Mit Hilfe von „Burgenland Bunch“ bin ich bereits bis zum Jahre 1690 zurückgekommen.

Wir halten in der Familie gut zusammen. Verwandte besuchen uns und auch wir sind oft zu Hause und nehmen Anteil an der schönen Entwicklung unserer burgenländischen Heimat.

Rudy Wolf, Clifton (USA)

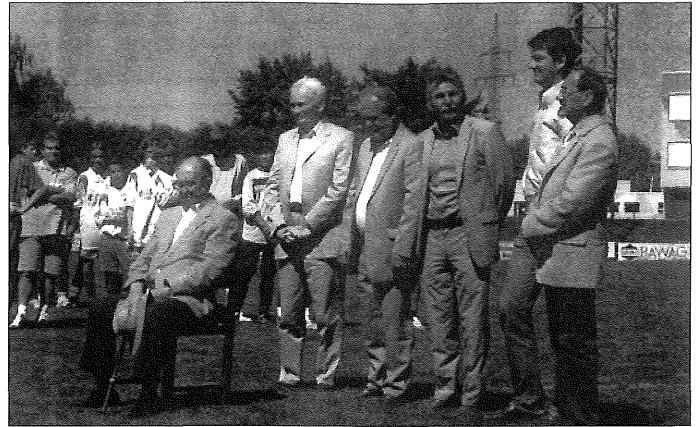


## Wien - Diamantene Hochzeit



Professor Franz Renisch, 1914 in Hirm geboren, war Obmann der Burgenländer Landsmannschaft in Wien und Begründer des Speedway Sports in Österreich. In gleicher Weise als Schriftsteller, Musiker, Wissenschaftler und Sportler hochbegabt, feierte er mit seiner Frau Christl die Diamantene Hochzeit (frühes Foto).

## Oberwart - Gyaky-Benedek-Turnier



Das „Karl Gyaky-Benedek-Jugendturnier“ gewann heuer Rapid, vor Oberwart, Burgenland, Steinamanger, Hartberg. Im Bild: Gyaky (sitzend), dahinter der Bürgermeister (2.v.l.), Funktionäre des Fußballbundes und BG-Vizepräsident Edi Nicka (rechts außen) beim Turnier

## Eberau - Gründungsmitglieder



Martin Bugnits (2.v.links, ausgewandert 1964) und Erwald Gartner (4.v.links, ausgewandert 1960) kamen aus NewYork, um mit ihren Freunden das 50jährige Bestandsjubiläum des Sportvereins Eberau zu feiern. Beide spielten bereits in der Gründungsmannschaft im Jahre 1957.

## Eberau - Ehrung



Paul Gludovatz (3.v.r), Teamchef der österreichischen Nationalmannschaft unter 20 Jahre, hat mit dem Einzug ins Semifinale bei der Weltmeisterschaft in Kanada österreichische Fußballgeschichte geschrieben. Bgm. Strobl überreichte Gludovatz Ehrenurkunde und Geschenke der Marktgemeinde Eberau.

## Franz Rath - 85. Geburtstag

Rüstig und aktiv feierte der frühere Vizepräsident der Burgenländischen Gemeinschaft (1986-2002) und heute noch Mitglied des Schiedsgerichtes, Kommerzialrat Franz Rath, seinen 85. Geburtstag. Seine Gesundheit erlaubt es ihm noch immer, in vielen Bereichen für die BG tätig zu sein. Im heurigen April hat er seine zahlreichen Freunde in New York besucht.

Der Jubilar entstammt einer Auswandererfamilie aus Steinberg. Auch er hatte die Absicht, auszuwandern. Obwohl der Krieg schon mehr als ein Jahr gedauert hatte, wurde ihm - was kaum zu glauben ist - für die Ausreise nach Amerika im Jahre 1941 der Reisepass ausgefolgt. Dann aber mußte er einrücken.

Nach dem Krieg gründete er eine Import-Export Firma und war 20 Jahre lang selbständiger Kaufmann, wechselte dann ins Bankfach und war viele Jahre lang Direktor der Volksbank in Oberpullendorf.



Franz Rath bei seiner Verabschiedung als Vizepräsident mit Walter Dujmovits im Jahre 2002

## Seinerzeit

### Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

#### Vor 50 Jahren

Die 1907 hauptsächlich von Einwanderern errichtete Kirche in Northampton feierte ihr 50-Jahr-Jubiläum.

In Güttenbach und Rettenbach wurde die neue Wasserleitung in Betrieb genommen.

#### Vor 40 Jahren

Viele Menschen besuchten auch heuer wieder das von Kolly Knor veranstaltete „Cousin Picnic“ in Chicago. Dies ist ein großer Kreis von Verwandten, der aus Güttenbach eingewandert ist. Die Feuerwehren von Sulz und Rohrbrunn haben eine neue Motorspritze erhalten.

#### Vor 30 Jahren

Mit einem eindrucksvollen Fest feierte die „Brüderschaft der Burgenländer in New York“ ihr 40-Jahr Jubiläum. In der Stadt Güssing wurde ein großes Kulturzentrum errichtet.

#### Vor 20 Jahren

Das Organisationsnetz der Burgenländischen Gemeinschaft in Amerika wurde erweitert. Der Gebietsreferent für Florida ist Kurt Klemen, für Arizona Wolfgang Klien.

Für den in New York lebenden Arzt, Dr. Richard Berczeller, wurde am ehemaligen Wohnhaus in seiner Heimatstadt Mattersburg eine Gedenktafel angebracht. Berczeller mußte 1938 seine Heimat verlassen, ist ihr aber immer verbunden geblieben.

#### Vor 10 Jahren

Der Gebietsreferent der Burgenländischen Gemeinschaft in St. Paul (Minnesota) Julius Loipersbeck wurde 90 Jahre alt. Den Gemeinden Lackenbach, Jabing, Wörtherberg und Strem wurde von der Burgenländischen Landesregierung das Recht zur Führung eines Gemeindewappens verliehen.

## Kurz gesagt

Die Trauben waren heuer so früh reif wie noch nie. Bereits Ende August hat die Lesezeit begonnen. Die Familie Mandl in Rechnitz hat sogar Ende Juli die Sorte Bouvier gelesen.

Die Zahl der Personautos im Burgenland nimmt noch immer zu. Während in Wien auf 1000 Personen 300 PKW entfallen, kommen im Burgenland auf 1000 Personen bereits 581 Autos.

Der zunehmende Verkehr hat auch zunehmende Lärmbelästigung zur Folge. Im dicht verbauten Gebiet werden entlang von Straßen und Eisenbahnlinien streckenweise Schutzwände errichtet. Die ersten Lärmschutzwände im Burgenland wurden in Bruckneudorf, Nickelsdorf und Bad Sauerbrunn errichtet. Gegenwärtig baut man eine 1.200 Meter lange und 2 Meter hohe Lärmschutzwand entlang der Eisenbahn bei Parndorf.

Walt Gröller, dessen Eltern aus Gerersdorf und Kroatisch Ehrendorf ausgewandert waren, ist ein sehr bedeutender Musiker. Als „King of Volksmusic“ hat er bereits viele Auszeichnungen erhalten. Heuer im September hat er zum 35. Mal eine Reisegruppe in das Burgenland geführt. In Stegersbach, der Partnerstadt von Northampton, nahm er an der heiligen Messe teil, die nach den Besuchern aus Amerika ausgerichtet war.

## Auswandererbriefe

### 3. Fortsetzung

*Im Königreich Ungarn war Ungarisch die einzige Unterrichtssprache, besonders streng ab 1907. Die Verwendung der deutschen und kroatischen Muttersprache in der Schule war verboten und Ungarisch verstanden die Kinder ja nicht. Daher mußten sie halbgebildet die Schule verlassen. Geschrieben haben sie dann so wie man redet. Es gibt daher keine Satzzeichen.*

*Oft bestand ein Brief aus einem einzigen Satz.*

*Solche Briefe begannen immer mit dem Satz: „Im Anfang meines Schreibens....“.*

*Den untenstehenden Brief hat Johann Händler geschrieben, der aus Breitenbrunn ausgewandert ist. Sein Mädchen Vera hat er mit einem Kind zurückgelassen. Sie sollte nachkommen, sobald er die Schiffskarten abbezahlt hat. Die Angst, einander zu verlieren, war sehr groß. Vor Verleumdungen von Freunden und Verwandten war man nie sicher.*

11. März 1924

Bay St. 321, St. Paul Minn.

Herzlibste Vera

In anfangen meines schreiben bist du vill mall gegrüßt und gegüst und mache dir zu wisen das ich heude deinen liben brief auf den ich schon 5 wochen lang wahrte heute ehrhalten habe und ich habe mich sehr gefreud aber bis ich fehrtig war min lesn da wahr es mir nicht ales so wi es sein sollte aber das macht nichts ich mus die schuld gerate so dragen wie du aber du schreibst mir so es als wen ich hir schon mit andre mätchen herum gehen möchte das bragst nicht dengen ich bin fro wen zu mir kein Mätchen nichts sagt weil du weist ja was ich zu dir gesagt habe das werde ich auch ich nicht vehrgessen wenst es fileicht du vehrgist dan vehrgis ich auch weil du weist ja was du zu dun hast du brauchst nicht glauben wen ich gesund bleib dan bist du auch nicht lang drausen du schreibst das ich meine Karte schon abgezalt mus haben no das geht nicht so leicht wi du dengst weil hir in winder wahr eine sehr schlecht ahrbeit zu finden aber ich habe doch glük gehabt aber sehr fille sind schon um zwei Monat lenger hir und haben noch nicht so fill ehrschbart als wie ich ich habe schon die halbe Karte abgezalt nicht die ganze wi du glaubst das ist nich so leicht aber wen ich gesund bleib dan wird alles komen so wi mir gesagt haben so wird es auch geschen dises Jahr aber wan das kan ich dir nicht schreiben wiel ich schbare glei für zwei das du nicht alein fahren must mit dem kind weil ich weis wi es ist auf dem schief du weist ja nicht wi es ausschaut auf der fart und weist auch nicht was ich hir als dun mus befor du nach Amerika komst ich mus nach Chicago auf das Konsulad schreiben wi die geschichte ist und nicht nur das ich sollte auch nach Neu Yourk fahren wen du komst aber das werte ich schon machen das du nach St. Paul komst alein nicht das ich auch hundert dollar wägwürf für nichts das ist hir nicht so wi manche deng no das ist nicht so leicht wi ich geglaubt habe du must nicht die hofnung aufgeben befor du nicht weist was ich dir schreibe H. Liebe V. du schreibst das du schon segs wochen lang keinen Brief bekommen hast ich habe dir einen brief und einen dollar geschickt und heude in disen schike ich dir zwei du mus dir ales nicht auf einmal kaufen weil ich weis es ist ales sehr theuhr aber die kurze zeit was du noch in tisen land bist die wird dich darum nicht umbringen du sei mir braf ... dich nur wi es dir leichter auskeht und nicht zu fill weinen weil schreib nicht mer solche dume sachen weil mit diese magst mich böß darum schreibe gleich wen due den brief bekommst wo ich die Brüfe hin schiken sol nicht das andre ales befor wissen wi du darum schlise ich mein schreiben mit fille Früße und Güße von deinen dreugelibten John H. Grus an alle in Breitenbrunn

# SPORT

## FUSSBALL

### Vierter Platz bei Unter-20 WM

Große Fußballbegeisterung im ganzen Land löste der sensationelle Erfolg der österreichischen Unter-20-Nationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft in Kanada im letzten Sommer aus. Schließlich beendete unser Team den Bewerb als Weltmeisterschafts-Vierter.

Mit einem Sieg und zwei Unentschieden wurde die Vorrunde auf Platz zwei ungeschlagen überstanden und der Aufstieg fixiert. Und damit kam die Mannschaft so richtig in Fahrt.

Gambia lautete der Gegner im Achtelfinale und Österreich siegte mit 2:1.

Im Viertelfinale folgte ein denkwürdiges Spiel gegen die Altersgenossen aus den USA. Österreichs Mannschaft geriet 0:1 in Rückstand, schaffte aber noch vor der Halbzeit den Ausgleich. Erst in der Verlängerung gelang der Siegestreffer.

Im Semifinale war gegen Tschechien Endstation. Das Spiel um Platz drei ging gegen Chile 0:1 verloren. Dennoch waren mit dem ausgezeichneten vierten Platz bei dieser Weltmeisterschaft neue Fußballhelden geboren.

Als erfolgreicher Coach der jungen österreichischen Nachwuchskicker zeichnete übrigens ein Burgenländer verantwortlich: Paul Gludovatz aus Eberau im Bezirk Güssing. Gludovatz ist schon über zwanzig Jahre beim Österreichischen Fußballbund in der Nachwuchsarbeit tätig und krönte mit diesem Erfolg seine Trainerlaufbahn.

Sehr freundlich wurden die Teamspieler von den in Kanada lebenden Österreichern, speziell den Burgenländern, aufgenommen und unterstützt. Frau Christine Rubba, einst aus Oberpullendorf nach Kanada ausgewandert und seit 1968 in Edmonton wohnhaft, vermittelte Trainer Gludovatz und den Delegationsleiter des Teams, Karl Kaplan aus Oberpullendorf, zur Radiostation World FM. Im deutschen Programm des Senders konnte für die Spiele in Edmonton die Werbetrommel gerührt werden.

Vom Club Austria in Edmonton gab es eine Einladung zum Mittagessen im Hotel Marriot.



## VOLKSLIED

### Fein sein, beinander bleibn

aus: „Burgenländischem Wirthausliederbuch“; Zusammenstellung: Sepp Gmasz

#### Fein sein, beinander bleibn

1. Fein sein, bei - nan - der blei - bn, fein sein, bei -  
nan - der blei - bn. Mags reg - nan o - der win - dn, o - der  
a - ber - schnei - bn. Fein sein, bei -  
nan - der blei - bn, fein sein, bei - nan - der blei - bn.

2. Gscheit sein, nit einitappn,  
gscheit sein, nit einitappn!  
Es steckt oft da Fuchs in da Zipflkappn.

3. Frisch sein, nit ummamockn,  
frisch sein, nit ummamockn!  
Und geht a dei Häusl und die Liab in Brockn.

4. Treu sein, nit aussigrasn,  
treu sein, nit aussigrasn!  
Denn d'Liab is so zart wia a Soafnblosn.

## Alle 5 Kinder in die Schweiz

Auch das ist ein burgenländisches Auswandererschicksal:

Schon der Großvater Christoph Kovacs aus St. Michael ist vor 100 Jahren nach Amerika ausgewandert. Von 1907-1919 hat er dort hart gearbeitet und war mit viel Geld nach Hause gekommen. Die Großmutter war in dieser Zeit mit ihren Kindern daheim. Einer der Söhne hat die elterliche Landwirtschaft übernommen. Dieser hatte 5 Kinder, 4 Mädchen und einen Buben, die alle innerhalb weniger Jahre in die Schweiz ausgewandert sind:

Die 1930 geborene **Maria** wanderte 1950 in die Schweiz aus. Sie ist ledig geblieben und 1976 dort gestorben.

Bereits 2 Monate nach Maria ist auch die 1934 geborene **Helene** in die Schweiz, in den Kanton Aargau gefahren, wo sie bis 1957 zunächst im Haushalt und dann als Kellnerin gearbeitet hat. 1957 kehrte sie in das Elternhaus nach St. Michael (Nr. 11) zurück, heiratete einen Bauern und ist die Mutter des heutigen Bürgermeisters von St. Michael.

Im Jahre 1953 ist die 1935 geborene **Anna** in die Schweiz ausgewandert, wo sie zuerst im Haushalt tätig und dann Kellnerin in verschiedenen Restaurants war, so wie auch ihre übrigen Schwestern. Sie lebt heute im Kanton Bern.

Die 1937 geborene **Martha** ist 1956 ausgewandert. Sie hat sich in Basel niedergelassen. Es ist interessant, dass jede der Schwestern in einen anderen Kanton gezogen ist. Nach ihrer Scheidung kam sie 1997 nach St. Michael zurück und hat dort ein kleines Haus errichtet. Schwer krank fuhr sie noch einmal in die Schweiz und ist dort 1999 gestorben.

Nachdem schon alle Geschwister in der Schweiz waren, fuhr auch **Eduard** als letzter dorthin. Er hatte in St. Michael Automechaniker gelernt, war dann beim Bundesheer und kam 1967 nach Zürich, wo er wieder in seinem Beruf gearbeitet hat. Bald nach seiner Ankunft, nahm er Kontakt mit seinen Landsleuten auf, war im Österreicher-Verein in Zürich tätig und gründete schließlich den Burgenländer-Club in Zürich. Kürzlich hatte er seinen 60. Geburtstag, zu dem die Burgenländische Gemeinschaft herzliche Glückwünsche übermittelt hat.

# ERINNERUNGEN



5 kleine Geschwister, Eisenhüttl 1940

Foto: Hafner



Kühe auf die Weide treiben, Eisenhüttl 1944

Foto: Hafner



Hochwasser, Bocksdorf 1965

Foto: Vajc



## *Kochrezepte*

geschrieben von  
Hartmut Gerger aus Heiligenkreuz im  
Lafnitztal (hartmut61@gmx.at)

### „Gebackener Käse“

#### Zutaten:

500 g Ziegenkäse  
5 cl Olivenöl  
1 Zweig Rosmarin (frisch oder getrocknet)  
1 Zweig Thymian (frisch oder getrocknet)  
2 Lorbeerblätter (getrocknet)  
150 g grünen Blattsalat  
2 Knoblauchzehen  
2 cl Rotweinessig oder Essig nach Wunsch  
Salz, Pfeffer

#### Zubereitung:

Käse in Scheiben schneiden. Auf 4 feuerfeste Teller verteilen. Mit Öl bestreichen. Käse mit den Kräutern und Lorbeer bestreuen. Im vorgeheizten Backrohr (200 Grad Celcius) ca. 8-10 Minuten überbacken. Blattsalat mit gehacktem Knoblauch, Öl, Essig, Salz und Pfeffer anrichten und zum gebackenen Käse servieren.

#### Bgld. Landsmannschaft in Vorarlberg:

Ganslessen: **10. November 2007**

#### Bgld. Landsmannschaft in der Steiermark:

Martinifeier: **10. November 2007**, Graz

Ganslessen: **21. November 2007**,  
Deutsch Tschantschendorf

Adventfeier: **5. Dezember 2007**, Graz

Weihnachtsfeier: **13. Dezember 2007**, Graz

#### Toronto - Burgenländer Club

Martinifeier: **10. November 2007**,

St. Peter und Paul Halle

#### Coplay Sängerbund:

Christmas Concert: **15. Dezember 2007**

#### Hianzenverein:

Vernissage: **16. November 2007**

„Hianzisch dischgrian“ und Präsentation des  
Hianzenkalender 2008: **30. November 2007**

Hiaz is Advent: **1. Dezember 2007**,  
KUZ Oberschützen

Achtung - Achtung - Achtung - Achtung - Achtung

### Mitglieder im Inland

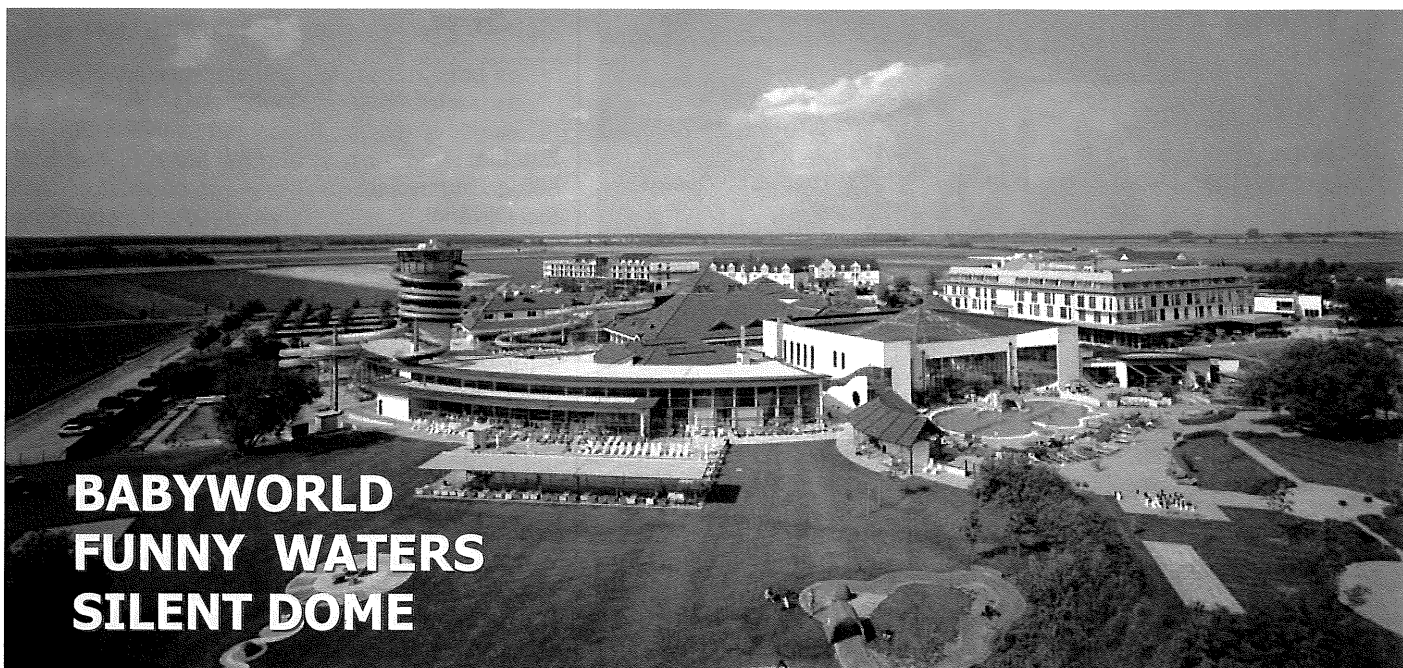
Diesem Heft liegt für säumige Mitglieder im Inland ein Zahlschein bei. Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Jahr

**EUR 13.-.**

Wir bitten um Einzahlung Ihres Mitgliedsbeitrages, damit auch wir unseren Verpflichtungen nachkommen und unsere Arbeit im Dienste unserer Landsleute fortsetzen können. Danke.

# Die Sonnentherme Lutzmannsburg-Frankenau

## Europas führende Baby- & Kleinkindertherme



**BABYWORLD**  
**FUNNY WATERS**  
**SILENT DOME**

### 3 spezielle Schwerpunkte für die ganze Familie:

#### **BABYWORLD: FUNNY WATERS:**

Babybecken  
Baby-Schwimmkurse  
Babyküche

23 m hohen Rutschenturm  
Europas längster Indoor-Rutschen (141 m)  
Twister (202 m)

#### **SILENT DOME:**

Ruhetherme zur Entspannung für werdende Mütter besonders geeignet  
Ruhewasserbecken

